Vor 50 Jahren, von 1921 bis 1924, regierten in Beverungen die Majestäten Dr. August Temme mit Frl. Maria Buhre | Damals wie in heutigen Tagen war die Parade in der Weserstraße Höhepunkt des Schützenfestes.

Schützenverein Beverungen feiert

»Verteidigung von Herd und Heimat Förderung von Vaterlandsliebe«

Einblick in die wechselvolle Geschichte des Vereins – 1. Teil

Beverungen (-tg). Der Beverunger Schützenverein hat es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, seine traditionellen Feste in der Gegenwart durchzuführen, sondern es ist immer von großem Interesse gewesen, nicht nur für die Mitglieder des Beverunger Schützenvereines sondern auch der Bevölkerung der Stadt Beverungen, einen Einblick in die Geschichte des Beverunger Schützenvereines zu geben. Aus diesem Anlaß hat der Vorstand einen Auszug aus der Chronik des Beverunger Schützenvereines ausgewählt um einen Rückblick zu ermöglichen. Schützenfest, das ist ein Reizwort, nicht nur für die Beverunger Bevölkerung, sondern auch für die Bewohner der Umgebung. Aber besonders diejenigen die in die Ferne gezogen sind und früher Beverunger Bürger waren, nehmen immer wieder diesen Anlaß, Beverungen einmal wieder zu einem Schützenfest zu besuchen.

Dafür werden auch diesmal wieder als Hauptattraktion ein großer Vergnügungspark, eine 30 Mann starke Östereicher Trachtenkapelle, eine moderne Tanzcombo, viele Spielmannszüge und Blasmusik dafür garantieren, daß das Beverunger Schützenfest das bleibt was es war.

Zum bevorstehenden Beverunger Schützenfest erscheint es von großem Interesse, eine persönliche Niederschrift des vor etwa 50 Jahren im Alter von 82 Jahren verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Beverungen, des Kaufmanns Julius Schübeler, zu veröffentlichen. Julius Schübeler war zuletzt Ehrenoberst des Bürger-Schützenvereins Beverungen und ein eifriger Förderer aller heimatlichen Belange. Seine Niederschrift enthält als Zeitanlage den 31. August 1925 und ist betitelt:

Mündliche Überlieferungen betr. Schützengilde, Schützen-Gesellschaft und Bürger-Schützenverein Beverungen

Eine Schützengilde Beverungen soll schon im Jahre 1534 bestanden haben, was dadurch zu beweisen ist, daß vor längeren Jahren noch ein Rest von einer alten Schützen-Gilde-Fahne vorgefunden wurde, auf der die Jahreszahl 1534 entziffert ist. Stiftungsbriefe, Satzungen, Protokolle oder sonstige Urkunden über Schützen-Gilde sind nicht vorhanden. Der Zweck der Schützengilde war: Verteidigung von Herd und Heimat gegen feindliche Angriffe, Förderung von Vaterlandsliebe, Aufrechterhaltung von Zucht und Ordnung, sowie gemeinnütziger Tätigkeiten. Die Schützengilde hatte die heiligen Fabian und Sebastian zu ihren Schutzpatronen erwählt, deren Fest auf den 20. Januar fällt. Dieser Tag war für die Schützen-Gilde ein Festtag. Die Mitglieder der Gilde traten alljährlich an diesem Tage gemeinsam an und marschierten mit Fahne und Musik zur Kirche, wo ein Fest-Gottesdienst abgehalten wurde. Nach dem Gottesdienst zog die Gilde geschlossen zum Keller (Rathaus), wo die Satzungen verlesen und neue Mitglieder in die Gilde aufgenommen wurden. Die neu aufzunehmenden Bürger und Bürgersöhne mußten unbescholten sein. Daran schloß sich eine weltliche Winter-Fest-Feier. Das Hauptschützenfest fand im Sommer statt.

Die Schützengilde besaß Bar- und Grundvermögen, ca. 80 Morgen Wald und Ländereien an dem Schützenberg, auch Hesseberg genannt, der im Roggenthal an der Kreisstraße nach Tietelsen liegt.

Dann kam aber die Zeit des Jammers und Elends, die Zeit der großen Not in den Jahren 1802 bis 1815 unter der Herrschaft des famosen Königs von Westfalen mit seinem beispiellos erpresserischem Steuersystem. Es waren verheerende Kriegszeiten mit unaufhörlichen Kontributionen, Einquartierungen, Truppendurchmärsche usw. Die Schützengilde wurde aufgelöst und das Vermögen – bares Geld und Wertsachen, die silbernen Insignien der Schützengilde – mußten abgeliefert werden.

Fortsetzung folgt.